

Der deutsch-israelische Dialog

Dokumentation
eines erregenden Kapitels
deutscher Außenpolitik

Herausgegeben von
Rolf Vogel

Teil I: Politik
Band 1

K-G-Saur
München-New York-London-Paris 1987

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsübersicht über die Bände 2 und 3.</i>	XVIII
<i>Einleitung.</i>	XXXV
<i>Abbildungsteil.</i>	XL ff.
<i>1 Wann beginnt der neue deutsch-jüdische Dialog¹?</i>	3
1.1 Dr. Siegfried Moses: Die Wiedergutmachungsforderungen der Juden	3
1.2 Bevor der offizielle Teil der Geschichte beginnt	15
1.3 Ein Gutachten von Hendrik van Dam	19
<i>2 Die ersten Fühler werden ausgestreckt.</i>	26
2.1 Ereignisreiches Jahr 1950.	26
2.2 Zum ersten Mal: Deutsche Abgeordnete bei einem Kongreß der Interparlamentarischen Union.	27
2.3 Weitere Kontakte im menschlichen Bereich — Friede mit Israel	30
2.3.1 Erich Lüth und Rudolf Küstermeier.	31
<i>3 Die bedeutende Note vom 12. März 1951 — Auf dem Weg zu den deutsch-israelischen Verhandlungen</i>	33
3.1 Die Note der israelischen Regierung zum 12. März 1951.	33
3.2 Erste offizielle Überlegungen zur Wiedergutmachung in der Bundesrepublik.	39
3.2.1 Kurt Schuhmachers Rede vor dem Deutschen Bundestag vom 21. September 1949.	39
3.2.2 Regierungserklärung zur jüdischen Frage und zur Wieder- gutmachung	45
3.3 Auf dem Wege zu den deutsch-israelischen Verhandlungen.	50
3.3.1 Deutsche Verhandlungsvorbereitungen.	51
3.3.2 Die Londoner Schuldenkonferenz und die Wiedergutmachungs- verhandlungen.	53
<i>4 Die Wiedergutmachungsverhandlungen in Wassenaar.</i>	55
4.1 Der Verlauf der Verhandlungen.	55
4.1.1 Das finanzielle Limit bringt Komplikationen.	58
4.1.2 Prof. Böhm schreibt an den Bundeskanzler.	61
4.1.3 Im Hinblick auf die Londoner Schuldenverhandlungen werden die Wassenaar Beratungen unterbrochen.	64
4.1.4 Goldmann und Böhm treffen sich in Paris.	67
4.1.5 Das Kommunique zum Treffen von Adenauer und Goldmann.	72
4.2 Arabische Proteste.	73

Inhaltsverzeichnis

4.3	Das Wiedergutmachungsabkommen wird in Luxemburg unterzeichnet	75
4.3.1	Der Text des Abkommens.	76
4.3.2	Mit dem Vertrag sind alle Forderungen abgegolten.	91
5	<i>Der Vollzug des Abkommens von Luxemburg</i>	93
5.1	Die Ratifizierung im Deutschen Bundestag	93
5.2	Die Erfüllung des Abkommens	118
5.2.1	Bericht über die Warenlieferungen.	119
5.2.1.1	Die Dienstleistungen.	125
5.2.1.2	Seetransporte.	125
5.2.1.3	Rückerstattungen an die Bundesrepublik Deutschland.	126
5.2.1.4	Administrative Aufwendungen der Israel-Mission.	126
5.2.1.5	Zahlung von Entschädigungen.	126
5.2.1.6	Versicherungsleistungen.	127
5.2.1.7	Die Lieferungen von Öl durch Ölgesellschaften des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland.	127
5.2.1.8	Die Anteile der Länder der Bundesrepublik und Berlin (West).	128
5.2.1.9	Die Bezüge von Waren außerdeutschen Ursprungs.	128
5.2.1.10	Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Abkommens in der Bundesrepublik	129
5.2.1.11	Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Abkommens in Israel.	130
5.3	Würdigung des Abkommens durch Nahum Goldmann.	133
6	<i>Das schwierigste Thema praktischer Zusammenarbeit — Verbindungen zwischen Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß und seinem israelischen Kollegen Shitnon Peres.</i>	134
6.1	Franz Josef Strauß und Shimon Peres werden dabei Freunde.	134
6.1.1	Ein Gespräch mit Franz Josef Strauß	136
6.1.2	Auch Shimon Peres äußert sich.	140
6.2	Vereinbarungen zwischen dem Bundesverteidigungsminister und seinem israelischen Kollegen.	142
7	<i>Die weitere Entwicklung der Beziehungen — Das Treffen zwischen Konrad Adenauer und David Ben Gurion</i>	144
7.1	Der Stand der Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland.	144
7.2	Der wirtschaftliche Hintergrund.	147
7.3	14. März 1960: Konrad Adenauer und David Ben Gurion im Waldorf-Astoria-Hotel in New York.	149
7.4	Staatspräsident Yitzhak Navon war im Waldorf-Astoria-Hotel dabei	152
8	<i>Bundesleistungen und Länderzahlungen — Die Wiedergutmachungsleistungen nach dem BEG, dem BR ÜG, dem Israel-Vertrag und den anderen Staatsverträgen.</i>	158

8.1	Leistungen des Bundes und der Länder zugunsten der deutschen jüdischen Gemeinden und des Zentralrats der Juden in Deutschland	158
8.2	Leistungen für den laufenden Unterhalt der jüdischen Gemeinden und deren Einrichtungen	159
8.2.1	Das Land Baden-Württemberg	159
8.2.2	Der Freistaat Bayern	161
8.2.3	Das Land Berlin	162
8.2.4	Die Hansestadt Bremen	164
8.2.5	Die Hansestadt Hamburg	164
8.2.6	Das Land Hessen	165
8.2.7	Das Land Niedersachsen	166
8.2.8	Das Land Nordrhein-Westfalen	167
8.2.9	Das Land Rheinland-Pfalz	167
8.2.10	Das Saarland	169
8.2.11	Das Land Schleswig-Holstein	170
9	<i>Der Eichmann-Prozeß in Jerusalem</i>	171
9.1	David Ben-Gurion — „Adolf Eichmann befindet sich in israelischem Gewahrsam“	171
9.2	Persönlichkeiten aus allen Teilen Deutschlands äußern sich	171
9.2.1	Bundespräsident Heinrich Lübke	172
9.2.2	Bundeskanzler Konrad Adenauer	172
9.2.3	Der Präsident des Deutschen Bundestages, Eugen Gerstenmaier	172
9.2.4	Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Carlo Schmid	173
9.2.5	Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt	173
9.2.6	Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Thomas Dehler	173
9.2.7	Prof. Franz Böhm	174
9.2.8	Bundesminister Bruno Heck	174
9.2.9	Der Erzbischof von München-Freising, Julius Kardinal Döpfner	175
9.2.10	Propst Heinrich Grüber	175
9.3	Zum Fall Globke	175
9.4	Als Beobachter Konrad Adenauers beim Eichmann-Prozeß	184
9.4.1	Kauls Rolle in Jerusalem	187
9.4.2	Die Pressekonferenz in Jerusalem —Kaul entlarvt sich selbst	187
9.4.3	Servatius sagt aus	190
9.4.4	Ein Interview mit Ben Gurion	190
9.4.5	Kaul lehnt Wiedergutmachung an Israel ab	192
9.4.6	Zur Berichterstattung nach Bonn	195
9.4.7	Ein Gespräch mit Teddy Kollek zum Ende des Prozesses	195
9.4.8	Noch zwei kleine Episoden aus den Wochen des Prozesses	196
9.4.8.1	Begegnung in Wiesbaden	197
9.4.8.2	Der Soldat in der Wüste	197
10	<i>Eine bedeutungsvolle Reise von Bundestagspräsident D. Eugen Gerstenmaier nach Israel</i>	198

Inhaltsverzeichnis

10.1	Die Rede Gerstenmaiers in der Hebräischen Universität	200
10.2	Ein Interview in der „Tagesschau“	214
10.3	Rolf Schloß im Gespräch mit David Ben Gurion	214
<i>11 Drei große Themen stehen an: Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik — Deutsche Wissenschaftler in Ägypten — Die Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts.</i>		
11.1	Die Debatten um die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Israel.	216
11.1.1	Franz Böhm äußert sich dazu	217
11.1.2	Franz Böhm schreibt an den Bundestagspräsidenten.	220
11.1.3	Ein Brief an Bundesaußenminister Gerhard Schröder.	222
11.1.4	Franz Böhm schreibt auch an den Fraktionsvorsitzenden der CDU-CSU, Heinrich von Brentano.	226
11.2	Viel Wirbel um deutsche Wissenschaftler in Ägypten.	228
11.2.1	Ägyptische Raketenversuche, deutsche Beteiligung.	228
11.2.2	Stellungnahme des Auswärtigen Amtes.	240
11.2.3	Franz Böhm meldet sich noch einmal zur Frage der deutschen Wissenschaftler in Ägypten.	241
11.2.4	Eine Rede von Außenminister Golda Meir in der Knesset am 4. Mai 1964.	241
11.2.5	Am gleichen Tage: Eine Resolution der Knesset	242
11.3	Die Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts — Novelle zum Bundesentschädigungsgesetz	243
11.3.1	Ein Vermerk nach den Jerusalem Besprechungen.	245
<i>12 Die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel.</i>		
12.1	Hindernisse auf dem Wege.	253
12.2	Eine Erklärung der Bundesregierung zur Nahost-Frage — 7. März 1965.	261
12.3	Die Sondermission von Dr. Kurt Birrenbach in Israel.	262
12.3.1	Die Entscheidung ist gefallen — Die diplomatischen Beziehungen werden aufgenommen.	264
12.3.2	Die weiteren Verhandlungen.	268
12.3.3	Ein Gespräch mit Kurt Birrenbach.	271
12.3.4	Rainer Barzel, Fraktions-Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, in Amerika — Ein Interview.	282
12.4	Die Einzelheiten des Botschafteraustausches.	285
12.5	Wer ist Dr. Rolf Friedemann Pauls — Versuch eines Portraits.	287
12.5.1	Ein Vorfall aus jenen Tagen.	289
12.5.2	Studium nach dem Kriege und diplomatische Tätigkeit.	289
12.5.3	Der Beginn des deutsch-jüdischen Gesprächs.	289
12.5.4	Botschafter in Israel.	290
12.6	Stimmen aus der Deutschen Demokratischen Republik.	290

12.7	Die Schließung der Israel-Mission in Köln.	294
12.8	Der erste deutsche Botschafter in Israel wird stark beachtet.	295
<i>13 Konrad Adenauers Reise nach Israel.</i>		306
13.1	Die Ehrung im Weizmann-Institut.	306
13.2	Adenauer bei Levi Eschkol.	310
13.3	Ein Mittagessen bei Nahum Goldmann.	312
13.4	Besuch im Kibbutz Afikim.	314
13.5	Die Reden bei einem Mittagessen im Kibbutz von David Ben Gurion . . .	315
<i>14 Wiedergutmachung und Wirtschaftshilfe.</i>		317
14.1	Das erste Wirtschaftshilfeabkommen mit dem Staat Israel.	317
14.1.1	Der Vertragstext.	317
14.1.2	Reaktionen und Hintergrundberichte.	319
14.2	Es gibt nicht nur den deutsch-israelischen Dialog.	322
14.3	Die Abschlußgeste für die Wiedergutmachung kommt in Gang	325
14.4	Interview mit Dr. Ernst Feaux de la Croix.	330
14.5	Eine israelische Reaktion auf die Wiedergutmachungsbemühungen . .	338
14.5.1	Brief eines Israeli an Botschafter Dr. Pauls.	338
14.5.2	Der Botschafter antwortet	339
<i>15 Der Tod Konrad Adenauers — Ben Gurion kommt mit einer großen Delegation zu den Trauerfeierlichkeiten.</i>		340
<i>16 Israels europäische Aktivitäten.</i>		344
<i>17 Der Sechs-Tage-Krieg im Juni 1967 und die deutsche Nahost-Politik. . . .</i>		349
17.1	Stellungnahmen der Bundestagsfraktionen.	349
17.1.1	Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger.	349
17.1.2	Der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten, Helmut Schmidt	350
17.1.3	Der Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten, Freiherr von Kühlmann-Stumm.	353
17.1.4	Der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU, Rainer Barzel	353
17.1.5	Der Vorsitzende der Landesgruppe der Bayerischen CSU, Richard Stücklen.	355
17.1.6	Bundesaußenminister Willi Brandt.	355
17.2	Der kommunistische Teil Deutschlands steht zu Nasser und seinen Kumpanen.	356
17.2.1	Erklärung des Außenministers der DDR, Otto Winzer.	356
17.2.2	Erklärung des Außenministeriums der DDR.	356
17.2.3	Neues Deutschland, 25.5.67.	357
17.2.4	Telegramm des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (Ostberlin) an den Arabischen Gewerkschaftsbund.	357
17.2.5	Telegramm des Zentralkomitees der SED an das Hohe Exekutiv- komitee der Arabischen Sozialistischen Union der VAR.	357
17.2.6	Telegramm des ZK der SED an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Syriens.	357

Inhaltsverzeichnis

17.2.7	Grußadresse der Deutsch-Arabischen Gesellschaft in der DDR an Vertreter der arabischen Studenten in der DDR	358
17.2.8	Der stellvertretende Außenminister der DDR, Kiesewetter	358
17.2.9	Botschaft des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, an den Präsidenten der Syrischen Arabischen Republik, Nureddin el Atassi.	358
17.2.10	Danktelegramm des Präsidenten der VAR-Nationalversammlung, Anwar-El-Sadat, an den Volkskammerpräsidenten der DDR, Johannes Diekermann.	359
17.2.11	Der Ministerpräsident der DDR, Willi Stoph, auf der Wählervertreter- konferenz in Dresden.	359
17.3	Bewahrung des Friedens im Nahen Osten - Ein Memorandum der Bundesregierung	360
17.4	Sympathiekundgebungen und Spenden für Israel in vielen deutschen Städten.	362
17.4.1	Der Dank des israelischen Botschafters Asher Ben Nathan.	372
17.5	Ansprache von Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger für eine friedliche Entwicklung im Nahen Osten.	374
17.6	Bundesaußenminister Willy Brandt: Beitrag zum Frieden im Nahen Osten.	376
17.7	Ein Staatssekretär erinnert sich	376
17.8	Abgeordnete des Europäischen Parlaments gründen „Gesellschaft Europa - Nah-Ost".	377
17.9	Bundesaußenminister Willy Brandt: Dauerhafter und gerechter Frieden im Nahen Osten ist für das Wohlergehen der Völker dringend notwendig.	380
<i>18 Bundeskanzler a. D. Ludwig Erhard reist nach Israel.</i>		<i>382</i>
18.1	Levi Eschkols Rede im King David Hotel.	383
18.2	Prof. Erhard antwortet seinem Gastgeber.	386
18.3	300 Persönlichkeiten bei der Deutsch-Israelischen Handelskammer	388
18.4	Besuch bei Ben Gurion.	389
18.5	Besuch in der Altstadt	389
18.6	Honorary Fellowship im Weizmann-Institut.	390
<i>19 Zwanzig Jahre Israel.</i>		<i>394</i>
19.1	Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger: Frieden für das tapfere und kluge israelische Volk.	394
19.2	Botschafter Ben Nathan zu den deutsch-israelischen Beziehungen während der 20jährigen Entwicklung Israels.	398
19.3	Die Jahresversammlung der deutsch-israelischen Gesellschaft.	400
19.3.1	Resolution „Israel".	402
19.3.2	Resolution „Rechtsradikalismus".	403
19.4	Juli 1968 - Erinnerung an die Opfer des Widerstandes und Gedanken über den Radikalismus in diesen Jahren. Ein Gespräch mit Bundestagspräsident D. Eugen Gerstenmaier.	404

19.5	Israels Staatspräsident an Botschafter Knoke: „Vertrauen Sie auf eine vielfältige Zusammenarbeit mit Israel“	408
<i>20 Die weitere Entwicklung der Beziehungen nach dem Regierungswechsel in Bonn</i> 411		
20.1	1969: Walter Scheel wird Außenminister	411
20.2	22. Februar 1970: Der israelische Außenminister Abba Eban kommt in die Bundesrepublik zu einem offiziellen Besuch	412
20.2.1	Die Ansprache des Präsidenten der Deutsch-Israelischen Gesellschaft	413
20.2.2	Aus der Antwort von Außenminister Abba Eban	414
20.2.3	Bundesaußenminister Walter Scheel in einer Tischrede	416
20.2.4	Aus der Antwort Abbas	417
20.3	Ende 1970: Deutsch-Israelische Parlamentariergruppe vor der Gründung	419
20.4	Die Außenminister der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft nehmen zu den Sorgen Israels im Nahen Osten Stellung	419
20.5	Mai 1971: Äußerungen von Bundesaußenminister Walter Scheel vor seiner Nahost-Reise zu den Problemen im Nahen Osten	421
20.6	Die Reise Walter Scheels nach Israel	423
20.7	Eine Delegation des Deutschen Bundestages besucht die Knesset — Ein Interview	425
20.8	Der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des Deutschen Bundestages, Gerhard Schröder, in Israel	428
20.9	Bundesaußenminister Walter Scheel zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Ägypten im Zweiten Deutschen Fernsehen am 8. Juni 1972	432
20.10	20 Jahre nach der Unterzeichnung des Luxemburger Abkommens	433
<i>21 Das Verbrechen der PLO gegen die israelische Olympia-Mannschaft am 5. und 6. September 1972</i> 435		
21.1	Der Ablauf des abscheulichen Verbrechens	435
21.2	Bekundungen der Bestürzung und der Trauer führender Persönlichkeiten	441
21.2.1	Telegramme des Bundespräsidenten an den Präsidenten des Staates Israel	441
21.2.2	Telegramme des Bundeskanzlers an Ministerpräsidentin Golda Meir	441
21.2.3	Bundesaußenminister Walter Scheel an den israelischen Außenminister Abba Eban und an den israelischen Botschafter	442
21.2.4	Telegramm des Bundespräsidenten an den IOC-Präsidenten	443
21.2.5	Telegramm des UN-Generalsekretärs an den Bundeskanzler	443
21.3	Zahllose Politiker kondolieren	443
21.4	Eine Flut von Briefen aus der Bevölkerung	443
21.5	Die Verbände drücken ihr Beileid aus	444
21.6	Zahlreiche Trauerfeiern, Schweigemärsche und Gottesdienste	446
21.7	Bundeskanzler Willy Brandt: Mit mir trauern alle Menschen in unserem Land	447
21.8	Die Trauerfeier im Olympia-Stadion von München	448

Inhaltsverzeichnis

22	<i>Der fünftägige Besuch von Bundeskanzler Willy Brandt in Israel</i>	453
22.1	Ehrendoktorwürde im Weizmann-Institut	454
22.2	Interview auf dem Rückflug	455
23	<i>Der Yom-Kipur-Krieg</i>	458
23.1	Die Bonner Politik in diesen Tagen	460
23.1.1	Bundeskanzler Willy Brandt: Nur ein Fragment für den Frieden — Anerkennung des Lebensrechts und der Sicherheit aller Staaten	460
23.1.2	Die Botschafter beider Staaten beim Bundesaußenminister.	465
23.1.3	Strikte Neutralität der Bundesregierung im Nahost-Konflikt	465
23.1.4	Die Sowjetunion hat entscheidende Verantwortung	466
23.1.5	Die CDU/CSU-Fraktion zum Nahost-Krieg.	467
23.1.6	Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion: Die Bewährungs- probe für die Entspannungspolitik hat begonnen	467
23.2	Deutsch-Israelische Gesellschaft: Hilfe für Überwindung der Kriegsfolgen in Israel	468
23.3	Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit: „Dieser Krieg löst keine Probleme“.	469
23.4	57 Prozent der deutschen Bevölkerung mit ihrer Sympathie für Israel	469
23.5	Botschaft des Zentralrats der Juden in Deutschland zum Jahre 5734	471
23.6	Bundesaußenminister Walter Scheel: Die Bundesrepublik Deutschland wird aktiv an den Entscheidungen der Vereinten Nationen teilnehmen.	472
24	<i>Der Nah-Ost-Krieg und die Diskussion in der deutschen und europäischen Politik</i>	476
24.1	Der Nahost-Konflikt vor Bundesrat und Bundestag	478
24.2	Bundeskanzler Willy Brandt zu dem EG-Papier in der Nahost- Frage	487
24.2.1	Ein Interview im „Deutschlandfunk“.	487
24.2.2	Rede vor dem europäischen Parlament: Harte Probe für die Entspannungspolitik	488
24.3	Bundesaußenminister Walter Scheel spricht mit Repräsentanten des Zentralrats der Juden in Deutschland.	490
24.4	Der Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Heinz Westphal, zum Nahost-Papier der EG.	491
24.5	Resolution auf dem Parteitag der FDP.	491
24.6	Die Resolution der Vereinten Nationen Nr. 242 vom 22.11.1967	492
24.7	Das Nahost-Papier der Außenminister der Europäischen Gemeinschaft	493
24.8	Kleine Anfrage von SPD- und FDP-Abgeordneten an die Bundes- regierung	494
24.9	Über das Schicksal der israelischen Kriegsgefangenen.	496
24.10	Heinz Kühn: Mein Herz und Gewissen gehört dem Selbst- verteidigungskampf des israelischen Volkes.	497
24.11	Die Jugendarbeit mit Israel geht weiter.	499